



Wer hilft?

Kinder- und Jugendärzte

Berufsverband d. Kinder- u. Jugendärzte Schleswig-Holstein, weitere Informationen beim Kinderarzt vor Ort oder unter www.kinderaerzteimnetz.de, info.bvjkj.sh@uminfo.de

Kinderkliniken

Ihre Klinik oder Abteilung für Kinder- und Jugendmedizin vor Ort. Eine Liste der Kliniken in Schleswig-Holstein finden Sie unter www.kinderschutzbund-sh.de oder Gesellschaft der Kinderkrankenhäuser und Kinderabteilungen in Deutschland e.V. (GKinD) www.gkind.de

Gesundheitsämter: Kinder- und Jugendärztliche Dienste der regionalen Gesundheitsämter vor Ort

Hebammen

Hebammenverband Schleswig-Holstein, Thora Wieck, Tel: 0451 - 6 93 98 48, info@hebammen-sh.de; Margret Salzmann, Tel: 04827 - 9 98 38 48, m.salzmann@hebammen-sh.de

Kinderschutz-Zentren

Kinderschutz-Zentrum Kiel

Zastrowstr. 12, Kiel, Tel: 0431 - 122 180, www.kinderschutz-zentrum-kiel.de, info@kinderschutz-zentrum-kiel.de

Kinderschutz-Zentrum Lübeck, An der Untertrave 77, Lübeck, Tel: 0451 - 7 88 81, kinderschutz-zentrum-luebeck@awo-sh.de

Kinderschutz-Zentrum Westküste, Theodor-Storm-Str. 7, Husum, Tel: 04841 - 69 14 50, kinderschutz@dw-husum.de

Spezielle Beratung für Eltern von Schreibabys

Kiel

Schreiambulanz Kiel in der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin des Städtischen Krankenhauses, Chemnitzstr. 33, Kooperation Lautstark e.V. und Kinderschutz-Zentrum Kiel, Telefon 0151 - 16 32 20 00

Lübeck

Projekt ElternTräume am Kinderschutz-Zentrum der AWO, An der Untertrave 77, Lübeck, Tel: 0451 - 61 30 585, elterntraeume-luebeck@awo-sh.de

Flensburg

Beratung von Eltern mit Schreibabys, Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern, Bahnhofstr. 28, Flensburg, Tel: 0461 - 85 21 29

Schleswig

Villa Paletti, Schreisprechstunde der Ambulanz Kinder- und Jugendpsychiatrie, Schleswig-Hesterberg, Friedrich-Ebert-Str. 5, Schleswig, Tel: 04621 - 83 16 05, mjung@fksl.de

Weitere Adressen unter www.kinderschutzbund-sh.de

Herausgeber:

Ministerium für Soziales, Gesundheit und Verbraucherschutz des Landes Schleswig-Holstein



die lobby für kinder

Nachbestellung dieses Faltblattes:

Ministerium für Soziales, Gesundheit und Verbraucherschutz des Landes Schleswig-Holstein, Arbeitsgruppe Prävention Säuglingssterblichkeit, Adolf-Westphal-Str. 4, 24143 Kiel, Tel: 0431 - 988 - 55 93, Fax: 0431 - 988 - 54 16, E-mail: Birgitt.Sonnenberg@SozMi.landsh.de oder Birte.Ramm@SozMi.landsh.de

Deutscher Kinderschutzbund Landesverband Schleswig-Holstein

Beselerallee 44, 24105 Kiel, Telefon 0431 - 80 49 52, info@kinderschutzbund-sh.de, www.kinderschutzbund-sh.de

Warum würde man ein Baby schütteln?

Manche Eltern oder Babysitter können die Kontrolle verlieren und schütteln Ihr Baby aus Zorn oder Frust, besonders dann, wenn das Baby viel schreit oder es Schwierigkeiten beim Füttern macht. Vielen ist nicht bewusst, welchen Schaden das Schütteln anrichten kann, und einige mögen sogar der Meinung sein, dass es besser sei, das Kind zu schütteln als ihm einen Klaps zu geben. Bitte denken Sie daran, weder das eine noch das andere zu tun.



Wichtig!

Auch wenn es so scheint, als hätte das Baby aufgehört zu atmen, bitte niemals schütteln. Ärzte empfehlen, in diesem Fall auf die Fußsohlen des Babys zu klopfen, das Bettchen zu schaukeln oder aber das Baby auf den Arm zu nehmen und dabei immer seinen Kopf zu halten.

Was tun, wenn das Baby schreit?



„Schreien“ ist die einzige Möglichkeit, die Babys haben uns mitzuteilen, wie sie sich fühlen oder was ihnen fehlt. Wenn Sie die üblichen Dinge überprüft haben (Hunger, Durst usw.) und das Schreien nicht aufhört, versuchen Sie Folgendes:

- zu schmuse (denken Sie dran: das Baby auf den Arm zu nehmen und mit ihm zu schmuse, - das hat nichts mit „verwöhnen“ zu tun),
- das Baby sanft in seinem Bettchen oder seinem Kinderwagen zu schaukeln,
- zu singen oder Musik zu spielen,
- mit dem Baby auf dem Arm oder in einem Tuch auf und ab zu gehen.

Wenn Ihnen das Schreien Ihres Babys nicht normal erscheint oder Sie das Gefühl haben, es geht dem Baby nicht gut, sollten Sie Ihren Kinderarzt kontaktieren.

Sollte das Schreien für Sie so unerträglich werden, dass Sie es nicht mehr aushalten können:

- atmen Sie tief ein und langsam wieder aus. Legen Sie das Baby an einen sicheren Ort, wie z. B. in das Bettchen oder den Kinderwagen. Gehen Sie in ein anderes Zimmer und setzen Sie sich für ein paar Minuten. Vielleicht hilft Ihnen zusätzlich eine Tasse Kaffee, der Fernseher oder das Radio, um sich abzulenken. Sobald Sie sich ruhiger fühlen, gehen Sie zu Ihrem Baby zurück.
- Bitten Sie Freunde oder Verwandte, Sie für eine Weile abzulösen.
- Versuchen Sie, nicht wütend auf Ihr Baby zu werden. Dies würde das Schreien nur noch verstärken.
- Lassen Sie die Dinge nie so schlimm werden, dass Sie verzweifeln. Es gibt so viele Möglichkeiten, sich Hilfe zu holen. Sprechen Sie mit Ihrem Kinderarzt oder mit einem der unten genannten Kontakte (s. Liste: „Wer kann helfen?“)

Ministerium für Soziales, Gesundheit und Verbraucherschutz des Landes Schleswig-Holstein



Vorsicht, zerbrechlich!



Babys sind zart und kostbar. Niemals ein Baby schütteln!



Anders als bei anderen kostbaren Waren, kommen Babys nicht mit einer Gebrauchsanleitung.



In vielerlei Hinsicht sind sie erstaunlich zäh, allerdings auch äußerst zerbrechlich. Viele Menschen fühlen sich anfangs sehr unsicher dabei, ein Baby zu halten. Dieses Falblatt bietet Ihnen hilfreiche Tipps, wie Sie sich beim Halten Ihres Babys sicher fühlen und Sie sich um Ihr Kind kümmern können.

Es erklärt außerdem, warum unsanfte Behandlung, **besonders Schütteln**, gefährlich ist und ernsthafte Verletzungen verursachen kann. Denken Sie daran, dass Verletzungen, die durch Schütteln verursacht werden,

nicht aus Versehen beim normalen Spielen passieren. Unsere Hinweise sollten Sie also nicht davon abhalten, mit Ihrem Baby zu schmusen, mit ihm zu spielen und andere Dinge zu machen, die das Baby genießt.

Wenn Sie dieses Falblatt durchgelesen haben, pinnen Sie es doch zu Hause an die Wand, so dass Freunde und Babysitter oder jeder, der sich sonst noch um Ihr Kind kümmert, es auch noch lesen kann.



Wie Babys gehalten werden möchten



Was Babys nicht mögen



Eng an Sie gekuschelt.

X Gehalten zu werden, ohne dass Kopf oder Rücken unterstützt werden.



Auf Ihrer Brust liegend.

X Mit ausgestreckten Armen gehalten zu werden - Babys fühlen sich so unsicher.

X Jede Art von grober Behandlung, wie z. B. zu fest angefasst zu werden oder eine Flasche oder einen Schnuller in den Mund geschoben zu bekommen.

X Sehr plötzlich hochgehoben zu werden.

X Sehr unsanftes Spielen.

X Schütteln - dieses kann **ernsthafte, bleibende oder auch tödliche Verletzungen zur Folge haben.**



Mit Ihrem Arm um den Bauch des Babys und mit dem Rücken an Ihren Körper geschmiegt.

Warum ist es gefährlich, ein Baby zu schütteln?

Der Kopf eines Babys ist groß und schwer im Vergleich zum Rest seines Körpers. Wenn der Kopf nicht unterstützt wird, kann er hin- und herfallen, weil die Halsmuskulatur noch nicht stark genug ist, um den Kopf zu halten. Schütteln bewirkt, dass der Kopf sehr schnell vor- und zurückschlägt und dabei große Kräfte entstehen. Wenn dies passiert, können winzige Blutgefäße reißen und in das Gehirn des Babys bluten. Eine oder mehrere der folgenden Konsequenzen können die Folge sein: **Blindheit, Taubheit, Anfälle, Lernschwierigkeiten, Gehirnschäden oder sogar Tod.**



Aufrecht über Ihre Schulter sehend mit dem Kopf unterstützt.

Kann das Schütteln auch älteren Kindern schaden?

Die Gefahr ist am größten bei Babys bis 12 Monaten, aber Schütteln kann auch noch bei etwas älteren Kindern ernsthafte Verletzungen hervorrufen.



Der Länge nach in Ihren Armen, wie in einer Wiege - eine perfekte Position zum Lächeln und Miteinandersprechen.

Können andere Formen von unsanfter Behandlung Verletzungen hervorrufen?

Ja, ganz besonders, wenn dem Baby auf den Kopf geschlagen wird. Ein Baby in die Luft zu werfen, mag Spaß machen, aber es kann gefährlich sein. Beschränken Sie sich auf sanfte Spiele, bis die Kinder viel älter sind.



In einem Tuch - eine gute Möglichkeit, das Baby dicht bei sich und die Arme doch frei zu haben, um andere Dinge zu tun.

Außerdem mögen Babys es, gestreichelt und sanft massiert zu werden.

Am Wichtigsten ist es aber, dass Kopf und Nacken des Babys immer unterstützt werden.

Denken Sie daran ...

- **Babys sind zart und kostbar. Niemals ein Baby schütteln!**
- Auch wenn das Baby krank erscheint oder aus irgendeinem Grunde aufhört zu atmen, bitte nicht schütteln. Dies kann noch größeren Schaden hervorrufen.
- Wenn Sie jemals die Kontrolle verlieren und ein Baby schütteln sollten, holen Sie bitte sofort medizinische Hilfe, am besten in Ihrem örtlichen Kinderkrankenhaus. Eine Verzögerung könnte tödlich sein.